

STATISTISCHE BERICHTE



12. MRZ. 2009

pea

schien vom

12. März 2009

Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VI/30/12

Erschienen am 14. Juli 1954

Signatur
ZG 1
3 K 1 k

ZG 43

Die Unterhaltsbeihilfen für Angehörige
von Kriegsgefangenen
im Vierteljahr Januar/März 1954

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Vom Ende des 3. zum Ende des 4. Rechnungsvierteljahres 1953 hat sich die Zahl der durch Beihilfen Unterstützten weiter stark vermindert, wobei der Rückgang bei den Personen durch vorwiegenden Abgang von Beihilfefällen mit überdurchschnittlicher Personenzahl wieder etwas stärker war als der Rückgang in der Zahl der Fälle (Rückgang bei den Fällen um 11,3 vH, bei den Personen um 12,9 vH). Im Gegensatz zum vorhergehenden Vierteljahr aber verminderten sich diesmal auch die gezahlten Beihilfebeträge, und zwar noch etwas stärker als der Unterstütztenbestand (um 13,7 vH), so daß auch eine Senkung der Durchschnittsbeträge (auf 302 DM je Fall und 154 DM je Person) eintrat.

Die rückläufige Bewegung erfaßte alle Unterstützten ziemlich gleichmäßig. Bei der zahlenmäßig weitaus überwiegenden Gruppe der Frauen und Kinder entsprach der Rückgang der Unterstützten fast genau der Gesamtentwicklung (Rückgang der Fälle um 11,2 vH, der Personen um 12,9 vH, der Beträge um 13,7 vH). Bei der kleinen Gruppe der Eltern und unterhaltsberechtigten Verwandten war hingegen die Verminderung der Unterstütztenzahl und der Beihilfebeträge relativ gleich stark (Rückgang der Fälle um 13,1 vH, der Personen um 13,1 vH und der Beträge ebenfalls um 13,6 vH).

An dem Rückgang in der Zahl der unterstützten Frauen und Kinder waren mit Ausnahme von Bremen und Baden-Württemberg, die einen gering erhöhten Bestand verzeichneten, alle Länder beteiligt. Ebenso verminderte sich die Zahl der unterstützten Eltern und Verwandten in allen Ländern bis auf Bremen und Hessen, deren Bestand unverändert blieb. Die Beihilfebeträge für Frauen und Kinder erhöhten sich im Gegensatz zur Gesamtentwicklung außer in Bremen und Baden-Württemberg auch in Hessen, die Beträge für Eltern und Verwandte in Hessen und Hamburg. Die Durchschnittsbeträge je Person waren in den Ländern bei Frauen und Kindern weniger unterschiedlich (136 bis 181 DM) als bei Eltern und Verwandten, wo sie nach der verschiedenartigen Zusammensetzung der zahlenmäßig geringen Unterstützungsfälle stark schwankten (zwischen 62 und 208 DM).

Der Rückgang des Unterstütztenbestandes im ganzen dürfte z.T. noch auf weiteren Übergang von Unterstützten in die 131er-Versorgung, zum größeren Teil aber bereits auf die Heimkehr von Kriegsgefangenen zurückzuführen sein. Der Rückgang der Beihilfebeträge wurde hauptsächlich durch die Verminderung der Unterstütztenzahl verursacht, darüber hinaus ergab er sich aus der Überhöhung der Aufwendungen im Vorvierteljahr infolge Nachzahlung erhöhter Beihilfen auf Grund des 2. Änderungsgesetzes zum BVG. Die gegensätzliche Entwicklung in einzelnen Ländern hängt offenbar mit nachträglichen Neufeststellungen und Nachzahlungen auf Grund dieses Gesetzes zusammen.

Unterhaltsbeihilfe für Angehörige von Kriegsgefangenen
nach Gruppen der Unterstützten
im Vierteljahr Januar/März 1954

L a n d	Beihilfe- fälle 1)		Personen ³⁾		Beihilfebetrug		
			insge- samt	je Beihilfe- fall	insge- samt	je Beihilfe- fall	je Person
	Anzahl	vH ²⁾	Anzahl		DM		
alle Gruppen der Unterstützten							
Schlesw.-Holstein	419	100	874	2,1	158 439	378,14	181,28
Hamburg	172	100	303	1,8	44 510	258,78	146,90
Niedersachsen	1 036	100	2 113	2,0	362 859	350,25	171,73
Bremen	94	100	189	2,0	25 552	271,83	135,20
Nordrh.-Westfalen	1 442	100	2 793	1,9	408 434	283,24	146,23
Hessen	788	100	1 548	2,0	261 843	332,29	169,15
Rheinland-Pfalz	328	100	652	2,0	107 284	327,09	164,55
Baden-Württemberg	1 633	100	3 185	2,0	507 967	311,06	159,49
Bayern	1 666	100	3 199	1,9	412 948	247,87	129,09
Bundesgebiet	7 578	100	14 856	2,0	2 289 836	302,17	154,14
Frauen und Kinder ⁴⁾							
Schlesw.-Holstein	401	95,7	850	2,1	153 635	383,13	180,75
Hamburg	163	94,8	292	1,8	42 977	263,66	147,18
Niedersachsen	996	96,1	2 068	2,1	353 483	354,90	170,93
Bremen	92	97,9	187	2,0	25 429	276,40	135,98
Nordrh.-Westfalen	1 374	95,3	2 712	2,0	398 536	290,06	146,95
Hessen	755	95,8	1 509	2,0	252 439	334,36	167,29
Rheinland-Pfalz	308	93,9	629	2,0	104 472	339,19	166,09
Baden-Württemberg	1 547	94,7	3 077	2,0	491 868	317,95	159,85
Bayern	1 576	94,6	3 081	2,0	396 324	251,47	128,63
Bundesgebiet	7 212	95,2	14 405	2,0	2 219 163	307,70	154,06

Anmerkungen auf Seite - 4 -

L a n d	Beihilfe- fälle 1)		Personen ³⁾		Beihilfebetrug		
			insge- samt	je Beihilfe- fall	insge- samt	je Beihilfe- fall	je Person
	Anzahl	vH ²⁾	Anzahl		DM		
Eltern und unterhaltsberechtigte Verwandte							
Schlesw.-Holstein	18	4,3	24	1,3	4 804	266,89	200,17
Hamburg	9	5,2	11	1,2	1 533	170,33	139,36
Niedersachsen	40	3,9	45	1,1	9 376	234,40	208,36
Bremen	2	2,1	2	1,0	123	61,50	61,50
Nordrh.-Westfalen	68	4,7	81	1,2	9 898	145,56	122,20
Hessen	33	4,2	39	1,2	9 404	284,97	241,13
Rheinland-Pfalz	20	6,1	23	1,2	2 812	140,60	122,26
Baden-Württemberg	86	5,3	108	1,3	16 099	187,20	149,06
Bayern	90	5,4	118	1,3	16 624	184,71	140,88
Bundesgebiet	366	4,8	451	1,2	70 673	193,10	156,70

1) Familien und Alleinstehende. 2) vH der Beihilfefälle aller Gruppen der Unterstützten in dem betreffenden Land. 3) Unterhaltsbeihilfe-Empfänger u.mitunterstützte Familienangehörige. 4) Einschließlich selbständig unterstützte Kinder.

